130

ARCHIWUM PAŃSTWOWE
w SŁUPSKU

XXXXI.

Programm

des

städtischen Gymnasiums, der Realschule und des Real-Progymnasiums

zu Stolp

für das Schuljahr 1897—98.

Inhalt: Schulnachrichten

von

Dr. Alfred Goethe,
Direktor.

STOLP.
W. Delmanzosche Buchdruckerei.
1898.

1898. Progr. Nr. 155.

593

~~593~~

67/5

POWIATOWE
ARCHIWUM PAŃSTWOWE
w SŁUPSKU
Sr 130

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a. Gymnasium.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Jüd. Religionslehre wahlfrei	2		1			1				4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 1) 4	2) 1) 3	3	2	2	3	3	3		23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7		58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Englisch wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3		23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen*)	—	2	2	2	2	wahlfrei kombin. 2				8+2=10
Turnen*)	3	3	3	3	3	2+1 Vorturner.				17+1=18
Gesang	2	2	Chorgesang 3 St. IV—IA.							7
Summa**)	25	25	28	30	30	30	29	29	29	

*) Vergl. unter 3. E. a. b. c.

**) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichts, wie der wahlfreien Lehrgegenstände.

b. Realschule.

Der Unterricht im Turnen, Singen und in der Religion in den Klassen VI und V ist mit dem Gymnasium verbunden.

	VI.	V.	IV.	IIIb.
Religion	3	2	2	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	4) 1) 5	3) 1) 4	4	3
Französisch	6	6	6	6
Englisch	—	—	—	5
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6
Naturbeschreibung	2	2	2	2
Sehreiben	2	2	2	—
Zeichnen	—	2	2	2
Summa*)	25	25	28	30

c. Real-Progymnasium.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist mit dem Gymnasium verbunden (vgl. unter 3. E. a. b. c.)

	IIIa.	IIb.
Christliche Religionslehre	2	2
Deutsch	3	3
Lateinisch	4	4
Französisch	5	4
Englisch	3	3
Geschichte und Erdkunde	4	3
Rechnen und Mathematik	5	5
Naturbeschreibung	2	2
Physik	—	3
Zeichnen	2	2
Summa*)	30	31

d. Vorschule.

	II.	I.
Religion	3	3
Deutsch	6	8
Rechnen	5	5
Schreiben	4	4
Turnen	2	
Gesang	1	
Summa	21	23

*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

Lehrer.	Ordin.	Gymnasium.								Realschule.				Real-Progymnasium.		Vorschule.		Sa.
		I A. B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	III B.	IV.	V.	VI.	II B.	III A.	I.	II.	
1. Direktor Dr. Goethe.	I AB.	3 Deutsch 6 Griechisch 2 Horaz																11
2. Pror. Prof. Luckow.	II Ag.	5 Latein	7 Latein 2 Homer	6 Griechisch														20
3. Prof. Dr. Hoppe.	II Bg.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde													20
4. Prof. Böhme.		2 Hebräisch								2 Religion 3 Deutsch 4 Geschichte und Erdk.		2 Erdkunde		3 Deutsch 4 Latein	2 Religion			22
5. Prof. Funk.	IV g.	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 7 Latein											22
6. Prof. Farne.	III Ag.	3 Geschichte und Erdk.		3 Französisch 3 Geschichte und Erdk.	7 Latein 3 Französisch	3 Geschichte und Erdk.												22
7. Oberl. Dr. Keil.	III Bg.		3 Deutsch 4 Griechisch		6 Griechisch	2 Deutsch 7 Latein												22
8. Oberl. Dr. Koch.				7 Latein		6 Griechisch 3 Französisch					2 Religion	4 Deutsch						22
9. Oberl. Staffeldt.	IV r.										4 Deutsch 4 Geschichte und Erdk.		5 Deutsch 2 Erdkunde		3 Deutsch 4 Latein			22
10. Oberl. Pickert.	V g.			3 Deutsch	2 Deutsch 3 Geschichte und Erdk.			8 Latein 3 Deutsch 2 Erdkunde										21
11. Oberl. Dr. Riedel.	III Ar.									6 Mathematik				5 Mathematik 3 Physik 2 Naturk.	5 Mathematik 2 Naturk.			23
12. Oberl. Dr. Meder.	III Br.	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	1 Abteil. Turnen zu 2 St. (I. II.) (+ 1 Vorturnerst.)						6 Französisch 5 Englisch					3 Englisch			24
13. Oberl. Crueger.	V r.				3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturk.	4 Mathematik 2 Naturk.					5 Rechnen 2 Naturk.						21
14. Oberl. Dr. Rethfeld.	VI g.		3 Geschichte und Erdk.			2 Religion			4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde					2 Religion 3 Geschichte u. Erdk.				24
15 Oberl. Dr. Preussner.	II Br.			2 Abteil. Turnen 6 St. (III A B)								6 Französisch		4 Französisch 3 Englisch	5 Französisch			24
16. Wissenschaftl. Hülfsl. Dr. Höhne.	VI r.						4 Französisch 4 Geschichte und Erdk.				6 Französisch		6 Französisch		4 Geschichte und Erdk.			24
17. Wissenschaftl. Hülfsl. Ebel.								4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.	6 Rechnen u. Mathematik 2 Naturk.		2 Naturkunde					24
18. Zeichenlehr. Fitzlaff.			2 St. Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Schreiben		24
19. Boenig, Lehrer am Gymnasium.			3 Stunden Chorgesang					2 Rel.| comb. 2 Ges.|m. Vr. 2 Schreiben	3 Rel.| comb 2 Ges.|m. VIr		2 Schreiben	2 Rel.| comb. 2 Ges.|m. V g 2 Schreiben	3 Rel.| comb. 2 Ges.|m. VI g 2 Schreiben			3 Religion		23
20. Vorschull. Schroeter.	V. I.									2 Abteil. Turnen 6 St. (V, VI)			5 Rechnen			8 Deutsch 5 Rechnen		24
21. Vorschull. Sielaff.	V. II.								2 Schreiben	1 Abteil. Turnen 3 Stunden (IV)							3 Religion 6 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen 1 Gesang	26

des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben der Erdkunde. — Farne.

9. Mathematik. 4 St. Lehrbücher: Lehrbücher von Lieber und Lühmann. Logarithmentafel von Schloemilch. Bardey, Aufgabensammlung. Wiederholungen der früheren Pensen an Übungsaufgaben. Vervollständigung der Trigonometrie. Der binomische Lehrsatz. Das rechtwinklige Koordinatensystem und die Grundlehre der Kegelschnitte. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien und Exercitien.

Reifeprüfungs-Aufgaben: Ostern 1898: 1. Welchen Winkel schliessen die von dem Punkte O $(12,-1^3/_4)$ an den durch die Punkte A (—2,—6), B (6,0), C (5,1) gehenden Kreis gelegten Tangenten ein? — 2. Welche Richtung hat meine Strasse, wenn am kürzesten Tage um 9 h w. S. die Sonnenstrahlen unter einem Winkel von 30^0 auf meine Fenster fallen? Breite von Stolp 54^0 35', Schiefe der Ekliptik = 23^0 27'.— 3. Der Mantel eines in einer Hohlkugel stehenden Kegels verhält sich zur umhüllenden Kalotte wie m : n. Die Höhe ist zu berechnen und zu konstruieren, wenn m und n Abschnitte des stetig geteilten Kugeldurchmessers sind. 4. Wie lange muss A auf eine Rente r, die ihm zehnmal am Ende des Jahres gezahlt werden soll, verzichten, wenn er 8 doppelt so grosse Renten am E. d. J. beziehen will? Zinsfuss $4^0/_0$. — Hoppe.

10. Physik. 2 St. Lehrbuch von Jochmann. Optik II. Teil. Wiederholungen und Erweiterungen früherer Pensen. Mathematische Geographie. Vierteljahrsarbeiten. — Hoppe.

Ober-Secunda. Klassenlehrer: Prof. Luckow.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in I. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lektüre des Philipper-, Philemon- und Jacobus-Briefes (mit Auswahl). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied nach der Übersetzung von Legerlotz und unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Schillers Wallenstein. Deklamationsübungen. Vorträge der Schüler über das Waltharilied, Gudrun und den armen Heinrich von Hartmann von Aue. Aufsätze über folgende Themata:

1. Was ist von Tells Ausspruche: „Der Starke ist am mächtigsten allein" zu halten? 2. Welche Umstände führen nach der Darstellung des Nibelungenliedes Siegfrieds tragischen Untergang herbei? 3. Wie kommt es zu der innern Wandlung in Kriemhilds Wesen? 4. Inwiefern ragt im Nibelungenliede der ostgotische Sagenkreis in den burgundischen hinein? (Klassenaufsatz). 5. Gedanken beim Anblicke des gestirnten Himmels. 6. Welche Umstände sind es, die in ihrer Vereinigung Götzens Lebensmut vollständig brechen? 7. Wodurch zeigt Egmont in seinen Gesprächen mit Oranien und Alba seinen Mangel an Vorsicht? 8. Was lässt Questenberg schon vor seinem Zusammentreffen mit Wallenstein an dem Erfolge seiner Sendung im höchsten Grade zweifeln? (Klassenarbeit). — Keil.

3. Latein. 7 St. Lehrbücher wie in I. Lektüre 5 Std. Sall. Catil. Verg. Aen. Cic. in Verr. IV. mit Auswahl. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 2 Std. Zusammenfassungen und Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik, besonders im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten; genauere Durchnahme der Abschnitte über die Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und über die coordinierenden Conjunktionen. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lat. im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Luckow.

4. Griechisch. 6 St. Gramm. von Franke-Bamberg. Abschliessende Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, die Lehre vom Infinitiv und vom Particip. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax und Formenlehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung (Klassenarbeit) aus dem Griechischen ins Deutsche, teilweise nach vorangegangenem Diktat des Textes. 1 St. Lektüre: a) Prosa. 3 St. Herod. B. VII mit Aus-

POWIATOWE
ARCHIWUM PAŃSTWOWE
w SŁUPSKU

wahl. Xen. Mem. mit Auswahl. — Keil. b) Dichter, 2 St. Hom. Od. B. XIII—XXII mit Auswahl. — Luckow.

5. Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik. Lektüre: Corneille, Cinna. Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée, I. Grammatische Wiederholungen. Das Notwendigste aus der Metrik und Synonymik im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen in jeder Stunde. — Meder.

6. Englisch (wahlfrei). 2 St. Tendering, Lehrb. der engl. Sprache. Lesen der zusammenhängenden Lesestücke im Lehrbuche. Die Hauptgesetze der Formenlehre und Syntax nach Tendering. Sprechübungen in jeder Stunde. — Meder.

7. Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Hollenberg, Hebr. Schulbuch. Formenlehre in den Grundzügen, Lektüre aus dem Lesebuch nebst Vokabellernen. — Funk.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Dietsch-Richter, Grundriss der Weltgeschichte I. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nach Ursachen und Wirkungen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Zahlen nach dem Kanon. Wiederholungen aus den früheren Pensen der Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. Das wichtigste aus der allgemeinen und mathematischen Erdkunde in Verbindung mit der Mathematik und Physik. — Rethfeld.

9. Mathematik. 4 St. Lehrbücher wie in I. Gleichungen einschliesslich der quadratischen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt; einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 14 Tage abwechselnd Exercitien und Extemporalien. — Hoppe.

10. Physik. 2 St. Lehrbuch wie in I. Wärmelehre. Magnetismus. Elektricität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Hoppe.

Unter-Secunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Hoppe.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in I. Alttestamentliche Lektüre nach Hollenberg § 16—18 u. § 33—43. Durchnahme des Matthaeus Ev. Erklärung des IV. u. V. Hauptstückes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk.

2. Deutsch. 3 St. Gelesen wurde: Die Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea; Balladen von Schiller und Uhland. Auswendig gelernt: Das eleusische Fest; Des Sängers Fluch; Das Siegesfest; einzelne Dichterstellen; auch wurden kleinere Ausarbeitungen vorgetragen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Bertrand de Born, sein Leben und sein Lied. 2. Gunildens Befreiung. 3. Tellheims Leben. 4. Wozu dient der Ring in Lessings Minna von Barnhelm? 5. Welche Gründe veranlassen Tellheim, seine Verlobung aufzuheben, und wie widerlegt sie Minna von Barnhelm? 6. Wie schildert der Apotheker und wie Hermann den Zug der Vertriebenen? 7. Die Not der Griechen nach der Gefangennahme der Feldherren. 8. Das Besitztum des Löwenwirtes. 9. Johannas Elternhaus und ihre Heimat. 10. Wodurch gewinnt König Karl VII. unsere Teilnahme? (Nach dem ersten Aufzuge von Schillers Jungfrau von Orleans). 11. Die wichtigsten romantischen Züge in Schillers Jungfrau von Orleans. (Prüfungsaufsatz). — Pickert.

3. Latein. 7 St. Lehrbücher wie in IIa. Cicero in Catilinam I u. III. Auswahl aus Ovids Metamorphosen, Fasten, Tristien und Pontusbriefen. Auswahl aus Livius XXI. Anleitung zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik von Franke-Bamberg. Lektüre. 4 St. Xen. Hell. B. II u. Xen. Anab. B. VI mit Auswahl. Hom. Od. B. I—VI mit Auswahl. Die Vorbereitung auf Hom. während des ersten Vierteljahres in der Klasse, später an der Hand eines Schüler-Kommentares; der epische Dialekt wurde beim Lesen eingeübt, geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatik. 2 St. Syntax des Artikels, Pronomens, die Kasuslehre, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit; daneben gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. — Luckow.

5. Französisch. 3 St. Ploetz, Schulgrammatik. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der Tertia. Lehre von dem Gebrauche der Zeiten und Modi, Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs, des Pronomens und des Infinitivs zum Teil induktiv im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV, c. XIV—XVII. — Farne.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Eckertz, Hülfsbuch und Daniel, Leitfaden. Debes Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart verbunden mit Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung der Verhältnisse im deutschen Vaterlande unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Die ausserdeutschen Länder Europas nebst Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Kartenskizzen. — Farne.

7. Mathematik. 4 St. Lehrbücher wie in I. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen, Berechnungen des Kreisinhaltes und -umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. — Hoppe.

8. Physik. 2 St. Lehrbuch wie in I. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. (Magnetismus, Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Vierteljahresarbeiten. — Hoppe.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Prof. Farne.

1. Religionslehre. 2 St. Bibel, Gesangbuch, Krahner, ev. Gymn.-Katechismus. Neutestamentliche Lektüre: Durchnahme von Gleichnissen, längeren Reden und Gesprächen Christi nach den 4 Evangelien. Erklärung einzelner Psalme. Das Wesentlichste aus der Reformationsgeschichte, angeschlossen an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk.

2. Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersecunda. Lektüre von Dichtungen und Prosastücken, unter Bevorzugung der ersteren. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, teilweise in Briefform). — Pickert.

3. Latein. 7 St. Grammatik wie in IIb. Übungsbuch von Ostermann. Grammatik 3 St. Abschliessende Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, besonders der Abschnitte von den Fragesätzen, vom Infinit., Partic., Gerundium, Gerundivum und von der oratio obliqua. Mündliche Übungen nach dem Übungsbuche.

Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluss an das Gelesene als Klassen- oder Hausarbeit, dafür von Zeit zu Zeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lektüre: Caesar de bello Gallico VI. VII, 1—40. Ovid, Methamorph. Ausgew. Stücke. — Farne.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik von Franke-Bamberg. Übungsbuch von Wesener. Präparation zu Xen. Anab. von Hansen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben von IIIB. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes, teils Klassen-, teils Hausarbeiten. Wörterlernen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre (im Sommer 3, im Winter 4 St.): Xen. Anab. I und II mit Auswahl. — Keil.

5. Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Übungsbuch und Sprachlehre. Abschluss der Formenlehre. Wortstellung. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre induktiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an das Gelesene als Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre: Michaud, histoire des croisades. — Farne.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher wie in IIB. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Alle Vierteljahre eine Klassenarbeit. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonien. Anfertigung von Kartenskizzen. — Pickert.

7. Mathematik. 3 St. Lieber und von Lühmann, I und II, Bardey, Aufgabensammlung. Arithmetik: S. 1, W. 2 St. Reduktionsrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen im Bilden und Lösen von Wortgleichungen. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Der Begriff der Wurzel und das numerische Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionen. L. u. L. §§ 21—25, 34—42, 62—67, 68, 70, 72. Planimetrie: S. 2, W. 1 St. Kreislehre, zweiter Teil. Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren. Sätze über Gleichheit der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Die Ähnlichkeitssätze für Dreiecke. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Crueger.

8. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Zoologie. S. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). — Hoppe.

9. Zeichnen. 2 St. A. Freies Zeichnen: Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodell zum Relief überleiten. Einfache Flächenornamente von zunehmender Schwierigkeit. B. Geometrisches Zeichnen: Projektionslehre. Rechtwinklige Projektion des Punktes, der Geraden, der Ebenen und verschiedener Körper auf eine Ebene. Desgl. auch die Projektion des Punktes, der Geraden und der regelmässigen Körper auf zwei Projektionsebenen. Abwickelung des Cylinders und Kegels. Schnitte. Konstruktionen des Schraubengewindes etc. Fitzlaff.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Keil.

1. Religionslehre. Lehrbücher wie in IIIa. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Zur Ergänzung der in früheren Klassen und besonders in IV durchgenommenen Abschnitte wurden eine Anzahl ausgewählter Stellen gelesen und erklärt. Ergänzende und vertiefende Erklärung des in VI, V, IV gelernten Katechismns nebst den dazu gelernten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung vier neuer Kirchenlieder. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Rethfeld.

2. Deutsch. 2 St. Lehrbuch wie in IIIa. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen.) Kurze Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche

Aufsätze alle 4 Wochen. (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen). Grammatische Belehrungen über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Keil.

3. Latein. 7 St. (3 St. Grammatik, 4 St. Lektüre). Grammatik wie in IIIa. Übungsbuch von Ostermann. Präparation zu Caes. Bell. Gall. von Paepke. Wiederholung der Formenlehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes, teils Klassen-. teils Hausarbeiten. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Wörterlernen im Anschluss an die Lektüre, — Lektüre Caes. Bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Die Vorbereitung anfangs nur in der Klasse, später grösstenteils zu Hause. — Keil.

4. Griechisch. 6 St. Lehrbücher wie in IIIa. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, letztere alle 14 Tage teils als Haus-, teils als Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. Lektüre nach Wesener, Lesebuch. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

5. Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. B. Fortsetzung der Sprach- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hülfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; die verbes pronominaux. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen im Anschluss an die Übungsstücke. Rechtschreibeübungen. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher wie in IIIa. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Farne.

7. Mathematik. 3 St. Lehrbücher wie in IIIa. Arithmetik 1 St., Planimetrie 2 St. Die vier Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen und Aggregaten derselben. (L. u. L. § 1—20). Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. (L. u. L. § 48—81). Übungsaufgaben und leichte Konstruktionen mit Hülfe der geometrischen Örter, die sich aus dem Pensum ergeben. (L. u. L. § 62 u. 89). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. — Crueger.

8. Naturkunde. 2 St. S. u. I. Quartal W.: Botanik, W. II. Quartal: Zoologie. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Die noch übrigen Familien der Dikotylen. Systematische Zusammenfassung und Ergänzung der Biologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Der Aufbau der Pflanzen aus Zellgewebe und Gefässbündeln. Die Pflanzenorgane und ihre Verrichtungen. Gefässkryptogamen und einige Zellkryptogamen. Krankheiten und Absterben der Pflanzen. Einiges über Pflanzengeographie. Gesamtübersicht über das Tierreich und Wiederholung der einzelnen Tierklassen. Vierteljahrsarbeiten. — Crueger.

9. Zeichnen. 2 St. A. Freies Zeichnen: Perspektivische und projektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper: Eisenstabmodell, daneben Vollkörper. Leichte Gipsornamente. B. Geometrisches Zeichnen: Aufgaben über das Dreieck, Viereck, Fünfeck, den Kreis. Vielecke im Kreise. Sternformen. Konstruktionen verschiedener Kurven. Kopieren geometrischer Ornamente, auch in Farben. — Fitzlaff.

Quarta. Klassenlehrer: Prof. Funk.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. Einteilung der Bibel u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Durchnahme wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testa-

Hptstcks., Erklärung und Erlernung des zweiten Hptstcks. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Regeln und Wörterverzeichnis. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Geographisches, Erzählungen aus der alten Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Pickert.

3. Lateinisch. 8 St. Lat. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta, neu bearb. von Müller. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste nach dem Normalexemplare. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Acc. c. Inf., Abl. abs., Partic. conj., Konstruktion der Städtenamen. Die notwendigsten stilistischen Anweisungen. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. — Pickert.

4. Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie in IV. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach dem Normalexemplar. Allgemeiner Überblick über die Alpen. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. — Pickert.

5. Rechnen. 4 St. Lehrbücher wie in IV. Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegung in Primfaktoren. Aufsuchen des grössten gemeinschaftlichen Masses. Einführung in die Bruchrechnung. Erweitern und Heben. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimal-Brüchen. Leichtere Regeldetriaufgaben mit ganzen Zahlen und Brüchen. Weitere Einübung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Zeitrechnung. Vielseitige Übung im Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Ebel.

6. Naturkunde. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. S. Botanik: Beschreibung vorliegender einheimischer Blütenpflanzen. Feststellung von Gattungsmerkmalen und des Familiencharakters der besonders scharf abgegrenzten Familien durch Vergleichung verwandter Arten. — Gestaltlehre § 178—204. Schematisches Zeichnen. Exkursionen. W. Zoologie: 2 St. Vergleichende Beschreibung wichtiger Vertreter der Säugetiere. Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Kenntnis des Systems der Wirbeltiere. Hinweis auf den Knochenbau des Menschen. Schematisches Zeichnen. — Ebel.

7. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Das griechische Alphabet. — Boenig.

8. Zeichnen. 2 St. Auffassung und Darstellung leichter geradliniger Flächenverzierungen: Die gerade Linie. Rechteck. Quadrat. Figuren im Quadrat. Teilung des rechten Winkels in 2 gleiche Teile. Sternfiguren. Das gleichseitige Dreieck. Die Raute. Das reguläre Sechseck und Achteck. — Der Kreis. Figuren im Kreise. — Fitzlaff.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rethfeld.

1. Religionslehre. 3 St. Lehrbücher wie in Quinta. Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und neuen Testaments, Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erkl., Erlernung des 2. Hauptstücks ohne Luthers Erkl. Durchnahme und Einprägung von vier Kirchenliedern. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Objekt, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von

Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Rethfeld.

3. Lateinisch. 8 St. Ostermann, Übungsbuch für Sexta. Regelmässige Formenlehre. Die 4 Konjugationen mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes durch Auswendiglernen der im Übungsbuch enthaltenen Vokabeln. Hauptregeln über den einfachen Satz, die Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. instrumenti; die leichtesten Formen des zusammengesetzten Satzes. Einige Vorschriften über die Wortstellung.—Rethfeld.

4. Erdkunde. 2 St. Debes, Schulatlas. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung; erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Erdkunde der Provinz Pommern. — Rethfeld.

5. Rechnen. 4 St. Lehrbuch wie in IV. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Im Anschluss daran Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten Rechnungen mit Dezimalzahlen (Addition und Subtraktion derselben, Multiplikation und Division mit oder durch ganze Zahlen). Resolvieren und Reduzieren. Einfache Aufgaben aus der Zeitrechnung. Vielseitige Übungen im Kopfrechnen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Ebel.

6. Naturbeschreibung. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. S. Botanik 2 St.: Beschreibung vorliegender für den ersten Unterricht besonders geeigneter Blütenpflanzen. Einführung in die botanische Terminologie und Gestaltlehre. Schematisches Zeichnen an der Wandtafel. W. Zoologie 2 St.: Beschreibung der bekanntesten Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder grösseren Abbildungen. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere, ihren Nutzen und Schaden. — Ebel.

7. Schreiben. 2 St. Die Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Ziffern. Übungen im Taktschreiben. — Sielaff.

B. Realprogymnasium.

Secunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Preussner.

1. Religionslehre. 2 St. Lektüre aus dem Alten Testament wie im Gymnasium. Lektüre aus dem Neuen Testament: Das Evangelium Matthäi. Wiederholung des Katechismus, Durchnahme des 4. und 5. Hauptstücks wie im Gymnasium. — Rethfeld.

2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell. Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. Balladen von Schiller und Uhland. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übung in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Aufsatzthemata:

1. Krieg und Gewittersturm, eine Vergleichung. 2. Was macht das Bündnis der drei Männer, Fürst, Stauffacher, Melchthal, bedeutsam? 3. Womit begründen die Eidgenossen in der Rütliscene die Rechtmässigkeit ihrer Handlungsweise? (Prüfungsaufsatz). 4. Tells Haus und seine Bewohner. 5. Die Verdienste des grossen Kurfürsten um Preussen (Klassenarbeit). 6. Die wichtigsten Metalle im Dienste des Menschen. 7. Der Wert der Gesundheit. 8. Hermann vor seiner Begegnung mit Dorothea (Klassenaufsatz). 9. Was erfahren wir aus den ersten beiden Akten von Lessings Minna von Barnhelm über den Major von Tellheim? 10. Was that Friedrich der Grosse für die friedliche Entwicklung Preussens? (Prüfungsaufsatz). — Böhme.

3. Latein. 4 St. Ellendt-Seyffert, Gramm. Lektüre, 2 St.: Caes. Bell. Gall. VII. Ovid, Metam., Niobe. Grammatik, 2 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. —

4. Französisch. 4 St. Ploetz, Grammatik. Lektüre: S. Guizot, Louis XI. W. Duruy, Histoire de France de 1560—1643. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv,

Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterungen des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Preussner.

5. Englisch. 3 St. Gesenius-Regel, Lehrbuch. Lektüre: S. Freeman, History of the Norman Conquest of England. W. Macaulay, England before the Restoration. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht über die wichtigeren Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. In jeder Stunde Sprechübungen, daneben mündliche Übungen im Übersetzen, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen. — Preussner.

6. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Rethfeld.

7. Erdkunde. 1 St. Lehrbuch Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Das Allgemeinste über unser Sonnensystem, den Mond, die Bewegungen der Erde. Gradmessungen. Erdmagnetismus (§ 2—10). Kartenskizzen. Ausserdem eine vergleichende Übersicht der wichtigsten Handels- und Verkehrswege der Jetztzeit (§ 106—108). — Rethfeld.

8. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lieber und von Lühmann, Elem. Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen. Abschluss der Potenz- und Wurzellehre, sowie der Planimetrie. Gleichungen zweiten Grades mit zwei Unbekannten. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Ebene Trigonometrie. Körperlehre, besonders Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Riedel.

9. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Botanik und Zoologie. S. Die niederen Pflanzen, ferner Bau und Lebensthätigkeit der Pflanzen. W. Bau und Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers mit Hinweis auf die Gesundheitspflege. — Riedel.

10. Physik. 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Übersicht über alle Zweige der Physik mit Beschränkung auf das Notwendigste. Gelegentlich Bemerkungen über die Grundbegriffe der Chemie. — Riedel.

11. Zeichnen. 2 St. A. Freies Zeichnen: Zeichnen nach Apparaten und nach Gypsornamenten verschiedener Stile. Das farbige Flächenornament; Berücksichtigung der Farbenlehre. B. Geometrisches Zeichnen: Die Parallel-Projektion. Die Schattenkonstruktion. — Fitzlaff.

Tertia A. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Riedel.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.

2. Deutsch. 3 St. Lehrbuch wie am Gymnasium. Homer in der Übersetzung von Voss. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke, Schillers Glocke. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Staffeldt.

3. Lateinisch. 4 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. Caesar de b. Gall. B. I, 29 bis gegen Ende, B. III und IV mit Auswahl. Grammatik 2 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exerc. oder Extemp., alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — Staffeldt.

4. Französisch. 5 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B. Lektüre: Erckmann-Chatrian, L'Invasion. Zusammenfassung der gesamten Formenlehre unter besonderer Berücksichtigung der unregelmässigen Verben (Ploetz, Lektion 1—21). Die Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Wortstellung, Tempora, Indikativ, Konjunktiv, Participium (Lektion 22—49). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Preussner.

5. Englisch. 3 St. Gesenius-Regel, Lehrbuch. Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participium, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. (Lehrbuch § 17—23). Lektüre nach dem Lehrbuch. Erweiterung des Wort- und Phrasen-

schatzes. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Meder.

6. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Höhne.

7. Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie in II. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und der Verkehrs-Verhältnisse. Kartenskizzen. — Höhne.

8. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lieber und von Lühmann, Elem.-Mathematik, Teil I—II. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Wiederholung von Gleichungen ersten Grades, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Abschluss der Lehre vom Flächeninhalt der Figuren. Proportionen, Ähnlichkeitslehre, Konstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Riedel.

9. Naturbeschreibung. 2 St. Lehrbuch wie in II. S. Schwierigere Pflanzenfamilien. Das natürliche Pflanzensystem. W. Die wirbellosen Tiere. Rückblick auf die Wirbeltiere. — Riedel.

10. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

C. Realschule.

Tertia B. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Meder.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.

2. Deutsch. 3 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.

3. Französisch. 6 St. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache, Ausgabe C., Sprachlehre und Übungsbuch. Grammatik: Gebrauch der Hilfsverben, reflexive, persönliche und unpersönliche Verba; aus der Syntax: Tempus- und Moduslehre, Infinitiv und Participium. Lektüre: Daudet, Lettres de mon moulin. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 8 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Meder.

4. Englisch. 5 St. Gesenius-Regel. Englische Sprachlehre. Übungen zur Erlernung der Aussprache, regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Lektüre nach dem Übungsbuche. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Rückübersetzung, Fragenextemporale, Übersetzung aus dem Englischen). — Meder.

5. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.

6. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.

7. Mathematik. 6 St. Lieber und von Lühmann, Elementar-Mathematik Teil I (Planimetrie); Bardey Aufgabensammlung. Wiederholung der Lehrsätze vom Parallelogramm, Trapez und Vieleck, ferner die Lehrsätze vom Kreise, von der Ausmessung und Gleichheit der Figuren, sowie den Lehrsatz des Pythagoras für rechtwinklige und schiefwinklige Dreiecke. Anleitung zur Analysis und Konstruktion von Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen, Sehnenvierecken und Tangentenvierecken. Einübung der einfacheren geometrischen Örter. Die vier Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen, Bildung und Umformung einfacher und zusammengesetzter Zahlenausdrücke. Begriff und Anwendung der Potenz. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Rechenaufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten. — Riedel.

8. Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik. Leitfaden wie in IIIa. Wiederholung und Erweiterung des botanisch. Lehrstoffes der vorigen Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Übersicht über die Familien der Angiospermen. Zeichnen von Pflanzenformen. Exkursionen. W. Zoologie. Die Gliedertiere. Übungen im schematischen Zeichnen. — Ebel.

9. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Staffeldt.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Koch.
2. Deutsch. 4 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.
3. Französisch. 6 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch Ausgabe C. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta mit Vervollständigung der Formenlehre. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Lektüre nach dem Lehrbuch. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre und an Anschauungsbilder. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Höhne.
4. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.
5. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.
6. Rechnen und Mathematik. 6 St. Rechnen 3 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Wiederholung der 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Aufgaben aus der Tara-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts-, Rabatt-, Diskonto- und Mischungsrechnung. Wiederholung der Flächen- und Körpermasse und Rechnen einschlägiger Aufgaben. Anfänge der Buchstabenrechnung. Mathematik 3 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Lehrsätze vom Trapez und von den Vielecken. § 1—62. Begriff des Kreises. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Ebel.
7. Naturkunde. S. Botanik 2 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen vorliegender Blütenpflanzen. Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen aus der Klasse der Dikotylen. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Zeichnen von Pflanzenformen. Botanische Exkursionen. W. Zoologie 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der V. Beschreibung der Amphibien, Reptilien und Fische. Das System der Wirbeltiere. — Ebel.
8. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers und nach Diktat. Abschriften. — Boenig.
9. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Crueger.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Boenig.
2. Deutsch. 4 St. Wie im Gymnasium. — Koch.
3. Französisch. 6 St. Strien, Lehrbuch, Teil I, Ausgabe A. Sprach- und Leseübungen wie in VI. Erweiterung des Wortschatzes. Systematische Durchnahme der Grammatik im Anschluss an das in VI Vorbereitete. Das Geschlechtswort, der Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, das Notwendigste über das Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, die Zahlwörter genauer. Wiederholung von avoir und être und der 1. Konjugation; Erlernen der Verben auf cer und ger, eler, eter u. s. w., des Passivs, der zweiten und dritten Konjugation, der verbes pronominaux, des Subjonctifs der verschiedenen Konjugationen. Die wichtigsten unregelmässigen Verba. Jede Woche eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Preussner.
4. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.
5. Rechnen. 5 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Auflösung zusammengesetzter arithmetischer Ausdrücke. Bedeutung der Klammern. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri

mit ganzen Zahlen und Brüchen. Münzen, Gewichte, Masse, namentlich Flächen- u. Körpermasse. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Crueger.

6. Naturkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Crueger.

7. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Boenig.

8. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

Sexta. Klassenlehrer: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Höhne.

1. Religionslehre. 3 St. Wie im Gymnasium. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

3. Französisch. 6 St. Strien, Elementarbuch, Ausg. A. Propädeutischer Kursus in der Aussprache unter Ausschluss von theoretischen Regeln. Lesen und Übersetzen der Lesestücke, die den Ausgangs- und Mittelpunkt des weiteren Unterrichts bilden. Auswendiglernen von Gedichten. Im Anschluss an die Übungsstücke Einübung der Grammatik: 1. Konjugation und die Hilfsverben avoir und être, Artikel, Teilartikel, Pluralbildung, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Steigerung, das Wichtigste von den Fürwörtern, Zahlwörter. Sprechübungen in jeder Stunde. Jede Woche eine Haus- oder Klassenarbeit (Diktat, Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische, Beantwortung von Fragen in der fremden Sprache). — Höhne.

4. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

5. Rechnen. 5 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Im Anschluss hieran Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolvieren und Reduzieren. Zeitrechnung: H. u. K. § 1 bis 16. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Schroeter.

6. Naturkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Ebel.

7. Schreiben. 2 St. Wie im Gymnasium. — Boenig.

D. Vorschule.

Erste Vorschulklasse. Klassenlehrer: Vorschullehrer Schroeter.

1. Religionslehre. 3 St. Zahn-Giebe, biblische Historien. Krahner, ev. Gymnasial-Katechismus. Gesangbuch. 10 biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments mit ausgewählten Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Luth. Erklärung. Das Vaterunser. 4 Kirchenlieder. — Boenig.

2. Deutsch. 8 St. Dietlein, deutsches Lesebuch II. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Lesebuch mit Übungen im Nacherzählen und Memorieren. Die Wortklassen. Deklination des Subst., Adjekt., Pron., Komparation. Regelmässige Konjugation im Indicativ. Kenntnis des Subj., Präd. und Obj. Rechtschreibe-Übungen in fortschreitender Stufenfolge mit Berücksichtigung der Abstammung und Zusammensetzung. Wöchentlich ein Diktat und zwei häusliche Abschriften. — Schroeter.

3. Rechnen. 5 St. Kellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen III. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraume. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Übungsaufgaben für jede Stunde. — Schroeter.

4. Schreiben. 4 St. Die grossen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets, Wörter und Sätze nach Vorschriften an der Wandtafel. — Fitzlaff.

Zweite Vorschulklasse. Klassenlehrer: Vorschullehrer Sielaff.

1. Religionslehre. 3 St. Lehrbücher wie in der 1. Klasse. 10 biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments nebst ausgewählten Bibelsprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. 3 Kirchenlieder. — Sielaff.

2. Deutsch. 6 St. Dietlein, deutsches Lesebuch I. Auflösen des Satzes in Wörter, Silben und Laute. Haupt-, Zeit-, Eigenschaftswort. Geschlecht, Zahl, Deklination des Hauptworts. Das persönliche Fürwort. Übungen im Lesen, Wiedererzählen, Memorieren. Rechtschreibe-Übungen in fortschreitender Stufenfolge. Wöchentlich 4 häusliche Abschriften und 1 Diktat. — Sielaff.

3. Rechnen. 5 St. Kellermann u. Krämer, Rechenaufgaben II. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 100. Täglich eine kleine Aufgabe, wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Sielaff.

4. Schreiben. 4 St. Die kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets, Wörter und Sätze; die kleinen Buchstaben des lateinischen Alphabets. — Sielaff.

E. Der technische Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 315, im W. 318 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisse:	im S. 19, im W. 23	im S 0, im W. 0
aus anderen Gründen:	2, —	— —
Zusammen:	im S. 21, im W. 23	im S. 0, im W. 0,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 6,6 %, im W. 7,2 %, von einzelnen Übungen niemand.

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 68 Schüler. Die Vorschule hatte im S. 46, im W. 53 Schüler, welche in einer Abteilung 2 Std. wöchentlich turnten; kein Schüler war befreit.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 17 und eine Vorturnerstunde angesetzt.

Ihn erteilten:

im S.	im W.
I. Abt. 2 Std. Oberlehrer Dr. Meder.	I. Abt. 2 Std. Oberlehrer Dr. Meder.
II. „ 3 „ Oberlehrer Dr. Preussner.	II. „ 3 „ Oberlehrer Dr. Preussner.
III. „ 3 „ „ „	III. „ 3 „ „ „
IV. „ 3 „ Vorschullehrer Sielaff.	IV. „ 3 „ Vorschullehrer Sielaff.
V. „ 3 „ „ Schroeter.	V. „ 3 „ „ Schroeter.
VI. „ 3 „ „ „	VI. „ 3 „ „ „

Die Anstalt verfügt über eine Turnhalle und einen Turnplatz, welche unmittelbar an ihr liegen.

Im Sommer wurden die Turnspiele jeden Sonnabend nachm. von 5—7 Uhr gleichzeitig von allen Schülern auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Platze betrieben, im Winter wurde teils in der Halle, teils auf dem Turnplatze mit den einzelnen Abteilungen gespielt.

Die Teilnahme war im Sommer eine freiwillige; es beteiligten sich an den Spielen durchschnittlich 256 Schüler oder 70% der gesamten Schülerzahl.

Ausserdem wurde noch an 11 besonderen Tagen von Primanern und Secundanern gespielt mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 34 Schülern oder 43,6%.

Unter den Schülern sind 152 Schwimmer, 42%; davon erlernten in diesem Jahre das Schwimmen 30 oder 8,7%.

b) Gesang. Chorklasse Prima-Quarta. 3 St. Geistliche und weltliche Gesänge für vierst. gem. Chor. Kantate für gem. Chor u. Orchester: „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Beethoven; Männerchöre.

Quinta g. r. 2 St. Einführung in die Dur-Tonarten mit 1 bis 4 Vorzeichen. Die Molltonleiter und der Molldreiklang. Choräle, 1 und 2stimmige Volkslieder.

Sexta g. r. 2 St. Kenntnis der gebräuchlichsten musikalischen Zeichen. Treff- und Stimmbildungsübungen in C-dur. Choräle und einstimmige Volkslieder. — Boenig.

Vorschule I und II. 1 St. Einübung der Durtonleiter und des Hauptaccordes. Einfache Volkslieder und Choräle. — Sielaff.

c) Wahlfreies Zeichnen. Prima-Secunda g. 2 St. Zeichnen nach Gipsen, Büsten und nach grösseren farbigen Flächenornamenten. Parallel-Projektionen, Schattenkonstruktion, Plan- und Maschinenzeichnen. — Fitzlaff.

An dem wahlfreien Unterrichte nahmen teil:

1) im Hebräischen: im Sommerhalbjahr aus I 2, aus IIa 1,
im Winterhalbjahr aus I 2, aus IIa 1,
2) im Englischen: im Sommerhalbjahr aus I 12, aus IIa 15,
im Winterhalbjahr aus I 12, aus IIa 15,
3) im Zeichnen: im Sommerhalbjahr aus I 4, aus IIa 8, aus IIb 9,
im Winterhalbjahr aus I 4, aus IIa 8, aus IIb 9.

F. Wahlfreier jüdischer Religions-Unterricht.

(Es nahmen teil 24 Schüler).

III. Abteilung (VI—V). 2 St. Biblische Geschichte: Von Josua bis Sauls Tod. Die wichtigsten Vorschriften über Sabbat und Festtage. Erlernen einschlägiger Bibelverse.

II. Abteilung (IV—III). 1 St. Geschichte: Von Herodes Tode bis zum Untergange des Patriarchats. Systematische Religionslehre, zweiter Teil (Pflichtenlehre).

I. Abteilung (II—I). 1 St. Geschichte: Von der Disputation des Nachmanides bis zu den Talmudverbrennungen und Verfolgungen in Frankreich. Systematische Religionslehre, erster Teil (Glaubenslehre). — Moses.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

21. April 1897. P. S. C. Die Einführung des Übungsbuches von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe C für die Realschule wird genehmigt.

31. Mai. Der Herr Minister ordnet an, dass die Verwaltungsberichte über die höheren Lehranstalten fortan einen vierjährigen Zeitraum zu umfassen haben.

31. Mai. P. S. C. Überweisung der allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern.

1. Juni Überweisung von 5 Exemplaren der Festschrift von Oncken „Unser Heldenkaiser" aus der Zahl der von Sr. Majestät dem Kaiser zum Zwecke der Verteilung an Schulen Allergnädigst bewilligten Exemplare.

4. Juni. Der Herr Minister giebt Anweisung über die Einrichtung der Direktorenkonferenzen.

15. Juni. P. S. C. Das Resultat der Beurteilung der lateinischen und griechischen Abiturienten-Arbeiten des Ostertermins 1896 durch die Königliche wissenschaftliche Prüfungs-Kommission zu Greifswald wird mitgeteilt.

30. Juli. P. S. C. Anweisung betreffend die Untersuchung der Turngeräte im März und Juni jeden Jahres.

6. August. P. S. C. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königl. Kommissar für die Michaelis am Realprogymnasium abzuhaltende Reifeprüfung ernannt.

2. November. Der Herr Minister genehmigt die von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium beantragte Verlegung der mit dem Gymnasium zu Greifswald verbundenen Seminaranstalt an das Gymnasium zu Stolp vom 1. April 1898 ab.

24. November. P. S. C. Überweisung eines Erlasses des Herrn Ministers betreffend den Leihverkehr der Königl. Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten.

10. Dezember. P. S. C. Ferienordnung für das Jahr 1898:

1. Osterferien:
Schulschluss: Sonnabend, 2. April mittags.
Schulanfang: Dienstag, 19. April früh.

2. Pfingstferien:
Schulschluss: Freitag, 27. Mai nachmittags,
Schulanfang: Donnerstag, 2. Juni früh.

3. Sommerferien:
Schulschluss: Sonnabend, 2. Juli mittags,
Schulanfang: Dienstag, 2. August früh.

4. Herbstferien:
Schulschluss: Mittwoch, 28. September mittags,
Schulanfang: Dienstag, 11. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien:
Schulschluss: Mittwoch, 21. December mittags,
Schulanfang: Donnerstag, 5. Januar 1899 früh.

17. Dezember. P. S. C. Überweisung von 4 Exemplaren von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" aus der Zahl der von Seiner Majestät dem Kaiser als Prämien für gute Schüler zur Verfügung gestellten Exemplare.

13. Dezember. Der Herr Minister macht auf die Übelstände der Drahtheftung von Büchern und Schreibheften aufmerksam und ordnet an, dass Bücher und Hefte mit Drahtheftung im Schulgebrauche nach Möglichkeit zu vermeiden sind.

19. Dezember. P. S. C. Mit der Mitarbeit an dem Seminar werden beauftragt Professor Dr. Hoppe, Oberlehrer Dr. Koch und Oberlehrer Dr. Meder.

8. Februar 1898. P. S. C. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königl. Kommissar für die Abschlussprüfung ernannt.

17. Februar. P. S. C. Die Direktoren werden ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbstständig zu bestimmen.

III. Chronik.

Zur Chronik des Schuljahres 1896/97 ist noch Folgendes nachzutragen:

Bei der am 6. April unter dem Vorsitze des Direktors abgehaltenen Abschlussprüfung bestanden von 21 Schülern 14.

Schulschluss am 13. April; die Abiturienten wurden mit einer Ansprache des Direktors entlassen.

Das neue Schuljahr begann am 27. April. Es wurden die beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Dr. Höhne[1]) und Herr Ebel[2]), und der Vorschullehrer Herr Sielaff[3]) eingeführt, Herr Ebel nach vorhergehender Vereidigung seitens des Direktors.

Der Geburts- und Todestage der beiden hochseligen Kaiser wurde in den Morgenandachten pietätvoll gedacht.

Am 16. Juni fanden die üblichen Ausflüge der Schüler klassenweise statt.

Die durch die Gnade Sr. Majestät der Anstalt von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesenen 5 Exemplare von Oncken „Unsere Heldenkaiser" wurden beim Schulschluss am 3. Juli folgenden Schülern von dem Direktor mit einer kurzen Ansprache überreicht: Arthur Blaustein und Günther Harnisch Ia, Ernst Wolter IIa, Johannes Rathke IIIbg, Walter Dahle IIIbr.

Vom 3. August bis 20. September war Herr Oberlehrer Dr. Meder zu einer militärischen Übung eingezogen. Da sich für ihn eine geeignete Vertretung nicht fand, übernahmen der Berichterstatter und einige Lehrer seine Unterrichtsstunden.

Am 2. September machte die Anstalt wie in den früheren Jahren unter zahlreicher Beteiligung von Eltern und Angehörigen der Schüler einen Ausflug nach Reitz. Nachdem der Direktor dort in einer Ansprache an die Schüler auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, führten diese unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Preussner eine Gruppe von Stabübungen vor und vergnügten sich dann durch Jugendspiele und Gesang bis zur Heimkehr am Abend.

Am 21. September fand unter dem Vorsitze des Direktors die Reifeprüfung am Realprogymnasium statt. Von 4 Schülern wurden 3 für reif erklärt.

Die als Gnadengeschenk Sr. Majestät der Anstalt von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium überwiesenen 4 Exemplare von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" wurden beim Schulschluss am 22. Dezember folgenden Schülern von dem Direktor mit einer kurzen Ansprache überreicht: Günther von Zitzewitz Ia, Hermann Ewerth Ib, Hans v. Wolzogen IIa, Ernst Waldow IIIbr.

Die neue allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern tritt mit dem 1. Januar 1898 in Kraft.

---

1) Friedrich Höhne, geb. am 3 Januar 1871 in Stettin, erwarb sich das Reifezeugnis auf dem Friedrich-Wilhelm-Realgymnasium in Stettin und bestand 1890 die Ergänzungsprüfung am Gymnasium in Anklam. Auf den Universitäten Berlin und Leipzig studierte er deutsche und romanische Philologie und promovierte auf Grund seiner Dissertation: „Die Gedichte des Heinzelein von Konstanz und die Minnelehre" in Leipzig, woselbst er auch 1894 die Staatsprüfung bestand. Das pädagogische Seminarjahr leistete er am Gymnasium in Greifswald, das Probejahr am Königl. Gymnasium in Neustettin ab. Im Winter 1896/97 vertrat er einen Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Treptow a. R.

2) Gustav Ebel, geb. am 10. Juli 1861 in Flatow (Mark), besuchte das Luisenstädtische Realgymnasium in Berlin, studierte in Berlin und Leipzig Naturwissenschaften und Mathematik und bestand im November 1893 in Leipzig das Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1895 an dem Königstädtischen Realgymnasium in Berlin ab und wurde Ostern 1896 als Inspektor des Bugenhagenschen Alumnats nach Treptow a. R. berufen, wo er gleichzeitig das Probejahr absolvierte.

3) August Sielaff, geb. den 22. Oktober 1867 zu Gr. Wunneschin, Kreis Lauenburg, vorgebildet auf dem Lehrerseminar zu Bütow, bestand die Prüfung 1888 und war in den Jahren 1888 bis 1893 an der Volksschule in Giesebitz, seit 1893 an der Gemeindeschule in Stolp thätig.

Am 22. Januar veranstaltete der Schüler-Orchesterverein und der Schüler-Chor unter der Leitung des Herrn Bönig zum Besten des Schüler-Unterstützungsfonds ein Konzert in der Aula. Die Leistungen der Schüler fanden bei den zahlreich erschienenen Zuhörern wohlverdienten Beifall.

Am 27. Januar wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festakt in der Aula feierlich begangen. Die Schüler trugen Gesänge und vaterländische Dichtungen vor, Herr Professor Luckow sprach in seiner Festrede über das Nationalgefühl und beleuchtete dessen geschichtliche Entwicklung namentlich im deutschen Volke.

Am 3. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Weicker aus Stettin die Reifeprüfung am Realprogymnasium, am 4. März unter demselben Vorsitze und in Anwesenheit des Herrn Bürgemeisters Matthes die Reifeprüfung am Gymnasium statt. Die 9 Untersekundaner des Realprogymnasiums und die 8 Oberprimaner des Gymnasiums, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 19. März wurden die Abiturienten mit einer Ansprache des Direktors entlassen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; von den Lehrern mussten wegen Krankheit vertreten werden: Herr Ebel vom 11.—24. Mai und vom 22.—25. September, Herr Prof. Funk vom 2.—4. und 10.—12. Juni und am 3. September, Herr Fitzlaff am 14. und 15. Juni und vom 11.—13. Dezember, Herr Prof. Luckow vom 2.—6. November, Herr Oberl. Dr. Koch vom 3.—6. Nov., Herr Oberl. Dr. Rethfeld vom 10.—18. November, Herr Dr. Höhne vom 12.—14. Januar, Herr Oberl. Dr. Riedel vom 25.—29. Januar. — Am 3. Juni und 25. Oktober war Herr Oberl. Crueger, am 13. Januar Herr Oberl. Dr. Rethfeld als Schöffe einberufen. Der Direktor war vom 14.—16. Oktober, Herr Fitzlaff am 5. März beurlaubt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium.										B. Lateinlose Realschule.				C. Real-Progymnasium.				D. Vorschule.		
	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Sa.	U.-III.	IV.	V.	VI.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	Sa.	I.	II.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	9	11	11	23	31	30	29	21	35	200	—	13	12	18	16	14	19	92	24	27	51
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97 . . .	8	—	1	2	1	—	—	—	1	13	—	—	1	—	12	—	—	13	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	7	14	22	22	18	17	26	18	151	11	9	18	5	11	17	—	71	26	—	26
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	—	2	4	3	7	18	5	1	—	5	—	—	—	11	4	13	17
4. **Frequenz zu Anfang des Schuljahres**	8	12	18	29	32	27	30	32	33	221	16	12	20	10	15	19	—	92	31	14	45
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester	—	4	1	1	2	—	1	1	1	11	—	—	—	—	4	2	—	6	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	2	1	—	1	6	—	2	—	1	—	1	—	4	1	5	6
8. **Frequenz zu Anfang des Winter-Semesters** . . .	12	8	18	28	32	29	30	31	33	221	16	14	21	11	11	18	—	91	32	19	51
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	1	—	—	—	1	2	4	—	3	—	—	—	—	—	3	2	—	2
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	3	1	3	—	2	9	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
11. **Frequenz am 1. Februar 1898**	12	8	18	29	29	28	27	32	33	216	16	17	21	11	10	18	—	93	34	19	53
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,7	18,3	17,6	16,8	15,4	14,3	13,5	11,7	10,7		14,5	13,7	12,5	10,9	16,2	15,6			9	8	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Realschule.						C. Realprogymnasium.						D. Vorschule.					
	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer - Semesters 1897	197	7	17	133	88	—	51	2	5	42	16	—	30	1	3	25	9	—	40	2	3	41	4	—
2. Am Anfang des Winter - Semesters $18^{97}/_{98}$ . . .	197	7	17	133	88	—	55	2	5	45	17	—	25	1	3	21	8	—	46	2	3	45	6	—
3. Am 1. Februar 1898	193	7	16	129	87	—	58	2	5	47	18	—	24	1	3	10	18	—	49	1	3	45	8	—

Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst haben erhalten:

a) Gymnasium: Ostern 1897 14 Schüler; davon ist keiner zu einem praktischen Berufe übergegangen.

b) Real-Progymnasium: Michaelis 1897 3, Ostern 1898 9 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 9 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

a) Gymnasium.

Ostern 1898.

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium	Aufenthalt in Prima	Künftiger Beruf.
1	Arthur Blaustein.	4. Septemb. 1878	Stolp.	mos.	Kaufmann in Stolp.	10 J.	2 J.	Jura
2	Max Borck.	13. Dezemb. 1878	Orzesche, Kr. Pless.	ev.	Apothekenbesitzer in Stolp.	6 J.	2 J.	Jura
3	Siegfried Harnisch.	27. Februar 1877	Raths-Damnitz, Kr. Stolp.	ev.	† Pastor in Raths-Damnitz.	10 J.	3 J.	Theologie
*4	Günther Harnisch.	18. April 1878	Raths-Damnitz, Kr. Stolp.	ev.	† Pastor in Raths-Damnitz.	10 J.	2 J.	Ingenieur
*5	Ewald Klatt.	10. Okt. 1877	Cluss, Kr. Köslin.	ev.	Lehrer in Wollin Kr. Stolp.	3 J.	2 J.	Ingenieur
6	Kurt Luckow.	21. Febr. 1879	Stolp.	ev.	Gymnasialprofessor in Stolp.	10 J.	2 J.	Philologie
*7	Karl Oldwig v. Natzmer.	28. Nov. 1878	Berlin.	ev.	Rittergutsbesitzer in Jerskewitz Kr. Stolp.	7 J.	2 J.	Jura
*8	Günther v. Zitzewitz.	26. Aug. 1877	Zezenow, Kr. Stolp.	ev.	Rittergutsbes. u. Kammerherr in Zezenow.	11 J.	2 J.	Jura

b) Realprogymnasium.

Michaelis 1897.

1	Erich Duske.	13. Juli 1878	Stolp.	ev.	Bierverleger.	9½ J.	1½ J.	Landwirt
2	Otto Redes.	1. Oktob. 1880	Zwölfhufen b. Zanow.	ev.	Gutsbes. in Zwölfhufen.	6½ J.	1½ J.	Landwirt
3	Waldemar Stampe.	5. April 1879	Marienhöhe bei Schwetz.	ev.	† Rittergutsbesitzer in Gr. Malsau.	8½ J.	1½ J.	Landwirt

Ostern 1898.

1	Walter Göldner.	27. Juni 1880	Stolp.	ev.	Konditor zu Stolp.	9 J.	1 J.	Kaufmann.
2	Louis Hauptfleisch.	29. Dezemb. 1882	Stolp.	ev.	Kaufmann zu Stolp.	6 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.
3	Franz Janzen.	16. Dezemb. 1882	Stolp.	ev.	Restaurateur z. Stolp.	6 J.	1 J.	Apotheker.
4	Otto Klemm.	30. Dezemb. 1883	Stolp.	ev.	Gerichtsassistent zu Stolp.	6 J.	1 J.	Kaufmann.
5	Alexander Klohn.	18. Septemb. 1880	Stolp.	ev.	Lehrer zu Stolp.	7 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.
6	Hermann Münchow.	17. Oktob. 1882	Buchhorst bei Stolp.	ev.	Königl. Förster in Buchhorst.	6 J.	1 J.	Förster.
7	Karl Ockel.	14. Novemb. 1882	Stolp.	ev.	Kaufmann zu Stolp.	7 J.	1 J.	Techniker.
8	Fritz Schimmelpfennig.	16. März 1880	Wussecken bei Bütow.	ev.	Rentier zu Stolp.	6½ J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymn.
*9	Erich Staude.	12. Jan. 1882	Bütow.		Lehrer zu Bütow.	3 J.	1 J.	Regierungssekretär.

Die mit einem * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek** erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Geschenke: Von dem Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: v. Schenckendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VI. Jahrg. 1897. Röchling und Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern. Zvetaieff, Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae. Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium in Stettin: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen Bd. 44 und 45. Geologische Spezialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten. Lief. 74. Von dem hiesigen Magistrat: Bericht über die Verwaltung der Stadt Stolp 1896/97. Von dem Verfasser: Friedrich, Beiträge zur Förderung der Logik, Noetik und Wissenschaftslehre.

b. Durch Ankauf: (Die Zeitschriften und Lieferungswerke sind im vorjährigen Programm aufgeführt). Hoffmann, Ausgewählte Briefe von M. Tullius Cicero 2 Bde. Brugmann und Delbrück, Grundriss der vergleichenden Grammatik der idgm. Sprachen, IV, Syntax. Feldbausch, Die Episteln des Horatius Flaccus. Schoemann, Griechische Alterthümer. IV. Aufl. Neu bearbeitet von J. H. Lipsius. 1 Bd. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Jaeger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts, II. Bd. Wundt, Grundriss der Psychologie. Storm, Englische Philologie. Luckenbach, Die Akropolis von Athen. Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. Wilke und Dénervaud, Anschauungsunterricht im Französischen. Wilke, Paris. Wilke, Methodische Anleitung für den Anschauungsunterricht. Bowen and C. M. Schnell, A view of London. Delanghe, Une vue de Paris. Sarrazin - Mahrenholz, Frankreich. Schultz, Meditationen, III. Bd. Kern, Kleine Schriften, II. Teil. Wolter, Vaterländische Helden und Ehrentage. v. Treitschke, Politik, I Bd. Gerdes, Geschichte des deutschen Volkes und seiner Kultur im Mittelalter, II. Bd.

Die **Schülerbibliothek.** Folgende Bücher wurden angeschafft: Keller, Martin Salander. Knackfuss, Murillo. Klein, Führer am Sternenhimmel. Klein, Astronomische Abende. Niemann, Pieter Maritz. Spring, Selbsterlebtes in Afrika. Hübner, Unter der Geissel des Korsen. Kaden, Durchs Schweizerland. Littrow, Wunder des Himmels. von der Pfordten, 1812. Landsberg. Streifzüge durch Wald und Flur. Graetz, Elektrizität. Wörishöffer, Ein Wiedersehen in Australien. Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten. Wisticenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Plüss, Unsere Getreidearten. Freytag, Markus König. Dalton, Reisebilder. Lassar-Cohn, Chemie des täglichen Lebens. Noeldechen, Lambert Hadewart. Hübner, Ein Spaziergang um die Welt. Nansen, In Nacht und Eis. Schumann, Die Kultur Pommerns in vorgeschichtlicher Zeit. Haeckel, Indische Reisebriefe. Jäger, Grundzüge der Geschichte der Naturwissenschaften. Thilo, Chemie. Scott, Kenilworth. Grosse, Probleme und Spiele. Was willst Du werden? (Elektrotechniker). Hummel, Bilder aus der Weltkunde. Haake, Aus der Schöpfungswerkstatt. Meyer, Die Entstehung der Erde und des Irdischen. Sohncke, Gemeinverständliche Vorträge aus dem Gebiete der Physik. Einige Nummern von Meyers Volksbüchern. Cohn, Die Pflanze. Schönaich, Ernstes und Heiteres in Spanien. Eschner, Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses.

Auch die **Unterstützungsbibliothek** wurde nach Massgabe der dafür ausgesetzten Mittel vermehrt.

Physikalisches Kabinett. 1. kl. Apparat zum Nachweis der Oberflächenspannung. 2. Apparat zum Nachweis der Abnahme der elektrischen Spannung in Leitern. 3. Batterie von 20 Meidinger-Elementen mit den entsprechenden Verbindungen, Ein- und Umschaltern. 4. Wärmeapparat zur Influenzmaschine. 5. 1 Aräometer. 6. 1 Cohärer. 7. 1 Röntgenröhre. 8. 2 grössere Kleistsche Flaschen. 9. 1 Glasspritze. 10. Verschiedenes Handwerkszeug: Schraubstock, Feilen, Bohrer, Laubsäge. 11. Verschiedene Chemikalien und Utensilien für den chemischen Unterricht. 12. 4 Accumulatoren (Geschenk eines Gönners und Freundes unserer Anstalt, dem an dieser Stelle noch besonderer Dank für die Zuwendung ausgesprochen wird).

POWIATOWE
ARCHIWUM PAŃSTWOWE
W SŁUPSKU
Nr: 130

Naturwissenschaftliche Sammlung. 1. Mimicry-Präparat. 2. Tinca vulgaris mit präparierten Blutgefässen. 3. Ratte mit präparierten Nerven. 4. Edelkoralle. 5. Elf mikroskopische Präparate. 6. Gartenrotschwanz. 7. Turmsegler. 8. Eichhörnchen. 9. Sperber. 10. Drei Tafeln Schmetterlinge und Pilze von Raschke. 11. Vier zoologische Tafeln von Lehmann-Leutemann. 12. Zehn zoologische und botanische Tafeln von Jung. 13. Einige Naturalien, darunter Kauapparat eines Seeigels, geschenkt von Schülern.

Sammlung von **geographischen und historischen Lehrmitteln.** Karten für den Anschauungsunterricht. Andrees Allgemeiner Hand-Atlas. Kiepert, Schulwandkarte von Frankreich. Rein, Karte zu Schillers Tell. Hölzels Wandbilder: 3 Herbst, 9 Paris, 10 London.

Musikalien. Beethoven, Meeresstille und glückliche Fahrt (1 Partitur, 1 Klavierauszug, 86 Chorstimmen).

Für den **Zeichen-Unterricht** wurden angeschafft: 1. Das Freihandzeichnen nach Körpermodellen und Naturobjekten im Schulzeichenunterricht von Prof. E. Högg. 2. 20 Stück Gipsmodelle (Serie M und P) von Gebrüder Weschke, Dresden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Unterstützungsfonds für Schüler, dem Herr Bönig 65 Mk., den Reinertrag des von ihm am 22. Januar d. J. veranstalteten Schüler-Konzertes, überwiesen hatte, erreichte dadurch eine Höhe von 1139,99 Mk. Aus den Zinsen wurde zwei würdigen Schülern eine Unterstützung von je 15 Mk. gewährt.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Ostern wird die Obertertia der lateinlosen Realschule gebildet, während zu derselben Zeit die Obertertia des Realprogymnasiums aufgehoben wird.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April 8 Uhr. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden Montag, den 18. April, und zwar um 9 Uhr für die Vorschule und die Realschule, um 10 Uhr für das Gymnasium im Konferenzzimmer der Anstalt entgegengenommen. Hierbei sind vorzulegen 1) ein Tauf- oder Geburtsschein, 2) ein Impfungs- oder Wiederimpfungsschein, 3) ein Abgangszeugnis von Schülern, die schon eine andere Lehranstalt besucht haben.

Die Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums und der Realschule findet in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre statt. Die elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten, die dabei nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Für die Wahl der Pensionen und jeden Wechsel derselben bedarf es der Genehmigung des Direktors.

Stolp, den 26. März 1898.

Dr. Goethe,
Direktor

mentes. Wiederholung des Katechismuspensums aus VI und V, dazu Erlernen und Erklärung des III. Hauptstückes und Erlernen des IV. und V. Wiederholung der Kirchenlieder aus VI und V und Erlernen von vier neuen. — Funk.

2. Deutsch. 3 St. Lesebuch von Hopf u. Paulsiek für Quarta. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und häusliche Aufsätze. Alle 14 Tage eine Arbeit. — Funk.

3. Latein. 7 St. Grammatik wie in IIIb. Ostermann, Latein. Übungsbuch für Quarta, neue Ausgabe von Müller. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Casus-Syntax § 94—160 im Anschluss an Musterbeispiele nach dem Normal-Exemplar. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre aus Ostermann. Halbjährlich 3 schriftliche Übersetzungsarbeiten in der Klasse. — Funk.

4 Französisch. 4 St. Übungsbuch wie in IIIb. Übungen zur Erlernung der Aussprache, Leseübungen, erste Versuche im Sprechen im Anschluss an die Lesestücke des Lehrbuches. — Grammatik: Die Conjugation der er-Verba unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes, das Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Zahlwörter. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — Höhne.

5. Geschichte. 2 St. Jaeger, Hilfsbuch. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. nebst Ausblick auf die Diadochenreiehe. Kurze Übersicht über die wichtigsten Kulturvölker des Orients, soweit sie zur griech. Geschichte in Beziehung treten. — Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Jahreszahlen nach dem Kanon. — Alle Vierteljahre eine kurze Ausarbeitung in der Klasse. — Höhne.

6. Erdkunde. 2 St. Daniel, Leitfaden; Debes, Schulatlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Höhne.

7. Rechnen und Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Wiederholung und Abschluss der Dezimalrechnung. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. H. u. K. § 32 und 33. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri nebst Anwendung auf Zinsaufgaben. Rabattrechnung §§ 36, 40, 41. Planimetrie 2 St. Lieber u. Lühmann, Lehrbuch, Teil I. Geometrische Vorbegriffe und allgemeine Grundsätze. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Daneben Übungsaufgaben und Konstruktionen. §§ 1—47. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Crueger.

8. Naturkunde. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen. Familien der Ranunkulaceen, Kruciferen, Papilionaceen, Rosaceen, Umbelliferen, Labiaten, Kompositen. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Blütenpflanzen. W. Zoologie: Zusammenfassende Übersicht über den Körperbau der Wirbeltiere. Eingehende Besprechung der Organisation der Insekten, besonders der Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. Hervorragende Vertreter der übrigen niederen Tiere. Vierteljahrsarbeiten. — Crueger.

9. Zeichnen. 2 St. Auffassung und Darstellung leichter krummliniger Flächenornamente. Der Kreis. Die architektonischen Glieder. Die Rosette. Das reguläre Fünfeck. Das schematisierte Blatt. Die Ellipse. Wellenlinie. Spirale. — Das Flächenornament. — Fitzlaff.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Pickert.

1. Religionslehre. 2 St. Zahn, bibl. Geschichten, Krahner, Gymnasialkatechismus, Kirchengesangbuch. Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments, Wiederholung des ersten